

Qualifikationsziele der Studiengänge der Professur für Museologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (Stand: 09/2020):

MA-Studiengang „Museumswissenschaft / Museum Studies“ (45 ECTS)

Qualifikationsziel	Umsetzung	Zielerreichung
Wissenschaftliche Befähigung		
<p>Die Absolvent*innen können <u>aktuelle und innovative museumswissenschaftliche Theorien, Methoden, Forschungsansätze und Entwicklungstendenzen im Museums- und Ausstellungswesen anwenden und reflektieren und verfügen über einen fundierten Einblick in zukunftsweisende Arbeitsfelder</u>. Unter Berücksichtigung internationaler Entwicklungen und des Leitmotivs eines besucherzentrierten, sozial inklusiven Museums liegt ein besonderer Schwerpunkt auf dem Exponieren, Kuratieren und Vermitteln. Dabei werden die Studierenden befähigt, eigenständig neue Forschungsfragen zu entwerfen, auf einer begründeten methodischen Basis praxistaugliche Lösungen zu entwickeln und sich mit aktuellen Fragestellungen des interdisziplinär ausgerichteten Fachs in aller Breite und Tiefe auseinanderzusetzen. Absolvent*innen mit sehr gutem bis gutem MA-Abschluss haben die Möglichkeit, eine Promotion in „Museumswissenschaft / Museum Studies“ in Würzburg anzufertigen.</p>	<p>Die Ausbildung im Master-Studium baut auf einem grundständigen museologischen BA-Abschluss auf und kombiniert Museumswissenschaft, Museumsforschung und Museumspraxis. Studium und Modulplan sind so aufgebaut, dass die genannten Bereiche und Fertigkeiten auf fortgeschrittenem Masterniveau gelehrt werden, wobei immer wieder im Rahmen der sog. <u>Projektlehre</u> Praxisbezüge (s.u.) hergestellt werden, indem theoretische Inhalte mit konkreten Anwendungsbezügen verknüpft werden (forschendes Lernen, Service Learning).</p>	<p>Die Überprüfung der entsprechenden Wissensbestände und Fähigkeiten erfolgt über kompetenzorientierte mündliche (Referate) und schriftliche (Hausarbeiten, Handouts) Prüfungsleistungen auf Masterniveau, wobei letztere z.T. auch anwendungsorientiert (Ergebnisprotokolle, Praktikumsberichte, Projektarbeiten) und fachlich (Rezensionen) fokussiert sind.</p>
<p>Die Absolvent*innen beherrschen das <u>selbstständige wissenschaftlichen Arbeiten mit entsprechenden Urteils- und Problemlösungsfähigkeiten auf einem fortgeschrittenen Niveau</u>. Sie sind in der <u>vertieften Recherche, Verdichtung, Strukturierung und Vermittlung von Informationen</u> geübt. Sie verfügen über die Fähigkeit, zu neuen Themen Forschungsfragen zu entwickeln, geeignete Methoden auszuwählen und Aufgaben fristgerecht zu bearbeiten. Dabei können sie sich in unvertraute Arbeitsgebiete selbstständig und kritisch einarbeiten.</p>	<p>Die angesprochenen Kompetenzen spielen während des gesamten Studienverlaufs eine wichtige Rolle und werden dementsprechend in der Lehre regelmäßig berücksichtigt und reflektiert. Die aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen fördert insbesondere die Weiterentwicklung diskursiver Fähigkeiten.</p>	<p>Die Studierenden erhalten im Verlauf ihres Studiums individuelle mündliche Rückmeldungen von den Dozierenden. Schriftliche Rückmeldungen erfolgen über die Korrekturen der schriftlichen Prüfungsleistungen bzw. der Begutachtung der MA-Thesis. Außerdem können die Studierenden in den Sprechstunden entsprechende Rückfragen stellen. Insbesondere durch die Abschlussarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in einem thematisch und zeitlich begrenzten Umfang in der Lage sind, einen Themenkomplex selbstständig zu bearbeiten.</p>
<p>Die Absolvent*innen können <u>komplexe, neue und bis dato nicht vertraute Problemzusammenhänge in mündlicher wie schriftlicher Form sachgerecht aufbereiten sowie museal und medial zielgruppenspezifisch vermitteln und kommunizieren</u>. Sie beherrschen den sicheren Umgang mit modernen Präsentations-, Moderations- und Informationstechnologien.</p>	<p>Im Rahmen der Projektlehre werden die genannten Kompetenzen besonders in berufsbezogenen Modulen (Exponieren und Kuratieren: Durchführung und Analyse von Ausstellungen, Kulturelle Bildung und mediale Vermittlungsstrategien, Social Inclusion und Audience Development in der praktischen Museumsarbeit) trainiert und reflektiert. In diesen Modulen werden gemeinsam mit einem Praxispartner (Museum, Sammlung, Kultureinrichtung) konkrete Konzepte für eine Ausstellungseinheit</p>	<p>Die erarbeiteten Ergebnisse werden i.A. bei einer Ergebnispräsentation in der Einrichtung des Praxispartners öffentlich präsentiert und diskutiert sowie anschließend schriftlich ausgearbeitet (Gruppenarbeit).</p>

Qualifikationsziele der Studiengänge der Professur für Museologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (Stand: 09/2020):

MA-Studiengang „Museumswissenschaft / Museum Studies“ (45 ECTS)

	sowie für digitale/analoge Vermittlungsangebote inkl. Gestaltungskonzept und Modellbau entwickelt und dem Praxispartner zur Verfügung gestellt (Service Learning).	
Die Absolvent*innen verfügen über ein <u>reflektiertes Wissen hinsichtlich internationaler und zukunftsweisender Forschungsdebatten</u> . Sie sind mit den <u>Forschungsschwerpunkten</u> der Museologie in Würzburg vertraut.	Diesbezügliche Kenntnisse vermitteln spezifische Module (Einführung in die Museumswissenschaft, Perspektiven von Museen und Museumswissenschaft für das 21. Jahrhundert), aber auch Gastvorträge und externe Dozierende. Darüber hinaus erhalten die Studierenden verschiedentlich Einblicke in die Forschungsaktivitäten der Professur für Museologie: durch die Teilnahme an eigenen Tagungen und Veranstaltungen, durch eigene Publikationen sowie die „Einführungsveranstaltung“ und den „Semesterrückblick“ für alle Studierenden und Interessierte am Semesterbeginn bzw. Semesterende. Während die Homepage der Museologie grundlegende Informationen bereithält und als Wissenspeicher für vergangene Aktivitäten fungiert, halten die Facebook- und Instagram-Seiten die Studierenden über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden.	Die Überprüfung der entsprechenden Wissensbestände erfolgt über mündliche (Referate) und schriftliche (Hausarbeiten, Handouts) Prüfungsleistungen. Die Teilnahme von Studierenden an Tagungen und Veranstaltungen der Professur für Museologie spiegelt ihre Beschäftigung mit den Würzburger Forschungsschwerpunkten wider.
Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit		
Die Absolvent*innen sind für eine <u>wissenschaftliche Laufbahn im Museums- und Ausstellungssektor, in vergleichbaren Kultureinrichtungen (Ausstellungshäuser, Galerien, Gedenkstätten, Heritage Sites etc.) oder in öffentlichen Museumsberatungsstellen</u> qualifiziert und in der Lage, ihr berufliche Tätigkeit zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Ergänzend kommen eine <u>freiberufliche wissenschaftliche Tätigkeit</u> in der privatwirtschaftlichen Museumsberatung, in Ausstellungs- und Mediengestaltung, aber auch eine Laufbahn im Bereich der <u>akademischen Museumsausbildung und Museumsforschung in Betracht</u> . Je nach gewählter Fächerkombination und Schwerpunktsetzung befähigt das Studium überdies für Tätigkeiten, bei denen es um die wissenschaftlich reflektierte Präsentation und das Management kultureller Dienstleistungen geht oder bei denen Kommunikations- und Informationskompetenzen gefragt sind.	Im Rahmen der Projektlehre werden berufsbezogene Fähigkeiten in mehreren Modulen (Exponieren und Kuratieren: Durchführung und Analyse von Ausstellungen, Kulturelle Bildung und mediale Vermittlungsstrategien, Social Inclusion und Audience Development in der praktischen Museumsarbeit) trainiert und reflektiert. In diesen Modulen werden gemeinsam mit einem Praxispartner (Museum, Sammlung, Kultureinrichtung) konkrete Konzepte für eine Ausstellungseinheit sowie für digitale/analoge Vermittlungsangebote inkl. Gestaltungskonzept und Modellbau entwickelt und dem Praxispartner zur Verfügung gestellt (Service Learning).	In die Benotung fließt der Anwendungsbezug ein. Im Rahmen der Projektlehre werden als Prüfungsleistung außerdem Projektarbeiten (Gruppenarbeiten) angefertigt, die sich an den spezifischen Anforderungen des jeweiligen Projekts bzw. Praxisseminars orientieren und diese kompetenzorientiert abprüfen.
Durch die kontinuierliche Zusammenarbeit der Würzburger Museologie mit Museen und anderen Kultureinrichtungen können sich die Studierenden <u>mit potenziellen Arbeitgebern im Ausstellungs-, Museums- und Kultursektor vernetzen</u> .	Während des gesamten Studiums wird darauf geachtet, dass die Studierenden mit potenziellen Arbeitgebern in Kontakt kommen. Hieraus kann sich auch eine Zusammenarbeit mit Museen und anderen Kultureinrichtungen bei der Abfassung der MA-Thesis ergeben.	Im Rahmen von Gastvorträgen und Exkursionen, vor allem aber durch Praktika (vgl. die Module Praktikum im Museums-, Ausstellungs- oder Kultursektor) oder den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen (vgl. die Module

Qualifikationsziele der Studiengänge der Professur für Museologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (Stand: 09/2020):

MA-Studiengang „Museumswissenschaft / Museum Studies“ (45 ECTS)

		Externe Museologische Fortbildungen und Tagungen, Museologische Arbeitsfelder) erhalten die Studierenden vielfältige Möglichkeiten, mit potenziellen Arbeitgebern in Kontakt zu kommen und überdies den Arbeitsalltag im Museum und verwandten Institutionen kennenzulernen.
Die Absolvent*innen sind in der Lage, konstruktiv und zielorientiert in heterogenen <u>Teams (Arbeitsgruppen)</u> zusammenzuarbeiten, unterschiedliche Ansichten zu reflektieren und produktiv zur Zielerreichung zu nutzen und mögliche Konflikte zu bearbeiten. Sie können eine Aufgabe nicht nur aus wissenschaftlicher Sicht, sondern auch unter Einbezug der finanziellen und personellen Ressourcen des Praxispartners sowie unter Einbezug der <u>Erwartungen und Bedürfnisse der Zielgruppen</u> unter Zeit- und Erfolgsdruck umsetzen. Dabei setzen sich die Studierenden auch mit <u>organisatorischen und gesellschaftlichen Aspekten</u> auseinander.	Im Rahmen der Projektlehre (vgl. die Module Exponieren und Kuratieren: Durchführung und Analyse von Ausstellungen, Kulturelle Bildung und mediale Vermittlungsstrategien, Social Inclusion und Audience Development in der praktischen Museumsarbeit) arbeiten die Studierenden i.A. in Teams und Arbeitsgruppen zusammen, um Problemlösungskompetenz, Teamfähigkeit und Konfliktkompetenz zu trainieren.	Die erarbeiteten Ergebnisse werden i.A. bei einer Ergebnispräsentation in der Einrichtung des Praxispartners öffentlich präsentiert und diskutiert. Die Prüfungsleistungen werden in Form von Gruppenarbeiten abgegeben, wobei gruppendynamische Prozesse reflektiert und die einzelnen Prüfungsteile namentlich gekennzeichnet werden.
Die Absolvent*innen haben einen vertieften <u>Einblick in internationale Entwicklungen</u> im Museums- und Ausstellungswesen. Im Rahmen eines Praktikums im Ausland oder eines fakultativen Auslandssemesters werden weitere fachliche und berufsqualifizierende Kompetenzen erworben – da Museen ein weltweites Phänomen sind, verbessert ein Auslandsaufenthalt ihre Berufschancen und weitet ihren museologischen Blick.	Die Museologie achtet sehr darauf, dass die Studierenden internationale Fallbeispielen kennenlernen und diskutieren. Sie baut kontinuierlich ihre Auslandsverbindungen aus und wirbt sehr für einen Erasmusaufenthalt im Ausland. Im Rahmen von Drittmittelprojekten oder eines Erasmusausstauschs halten sich zudem immer wieder Studierende bzw. Dozierende aus dem Ausland in Würzburg auf, um Lehrveranstaltungen zu besuchen bzw. abzuhalten. Studierende können Praktika (vgl. das Modul Praktikum im Museums-, Ausstellungs- oder Kultursektor) im Ausland oder ein Auslandssemester absolvieren (vgl. die Module Museum Studies in Helwan, Museum Studies in Newcastle, Museum Studies in Korfu, Museum Studies im Ausland).	Internationale Fallbeispiele werden in Haus- oder Abschlussarbeiten behandelt. Studierende unternehmen einen Auslandsaufenthalt (Auslandssemester, Praktika), wobei die genannten Module mittels Praktikumsberichten oder Protokollen abgeprüft werden, in denen die betreffenden Auslandsaufenthalte zu reflektieren sind.
Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement		
Die Projektlehre (s.o.) der Würzburger Museologie folgt dem <u>Service Learning-Gedanken</u> . Die Studierenden besuchen dabei regelmäßig Lehrveranstaltungen („Learning“) und leisten in deren Rahmen einen gemeinnützigen Dienst („Service“), indem sie hier ein konkretes Ergebnis erarbeiten, das den involvierten Praxispartnern zur Verfügung gestellt wird. Dieser Service wird so ausgewählt, dass praktische Aspekte des theoretischen Seminarinhalts aufgegriffen werden, um theoretische wie berufspraktische Kompetenzen zu vermitteln. Die Lernenden übernehmen dadurch gesellschaftliche und	Der Service Learning-Gedanke wird im Rahmen der Projektlehre in folgenden Modulen umgesetzt: - Ausstellungsprojekt 1 und 2, - Praxis personaler Vermittlung, - Vertiefungsmodul Museologie.	Die erarbeiteten Ergebnisse der Teams werden bei einer Ergebnispräsentation in der Einrichtung des Praxispartners öffentlich präsentiert und diskutiert. Die Umsetzung des Service Learning-Gedankens geht bei den Arbeitsgruppen in die Benotung der Gruppenarbeiten ein.

Qualifikationsziele der Studiengänge der Professur für Museologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (Stand: 09/2020):

MA-Studiengang „Museumswissenschaft / Museum Studies“ (45 ECTS)

<p>ethische Verantwortung für Andere und verarbeiten anschaulicher und besser die fachlichen Inhalte. Dabei fördert Service Learning sowohl den Praxisbezug der universitären Lehre als auch die Partizipation von Studierenden an der demokratischen Gestaltung des öffentlichen Lebens: Die Studierenden arbeiten in Teilprojekten, die erst im Zusammenwirken das öffentlich präsentierte Gesamtergebnis ausmachen.</p>		
Persönlichkeitsentwicklung		
<p>Die Absolvent*innen verfügen über <u>fortgeschrittene diskursive Fähigkeiten, über Team-, Kontakt- und Kritikfähigkeit</u>, sie können selbstständig, selbstverantwortlich, proaktiv sowie zielorientiert arbeiten und dabei ihr fachliches Wissen reflektiert in neuen Kontexten anwenden.</p>	<p>Die aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen fördert vor allem die Weiterentwicklung diskursiver Fähigkeiten. Die genannten Kompetenzen werden überdies während des gesamten Studiums gefordert und gefördert, da die Museumsarbeit hohe Anforderungen an die Team-, Organisations- und Belastungsfähigkeit stellt. In besonderer Weise geschieht dies im Rahmen der Projektlehre (s.o., vgl. v.a. die Module Ausstellungsprojekt 1 und 2, Praxis personaler Vermittlung, Vertiefungsmodul Museologie).</p>	<p>Die Studierenden erlangen die genannten Fähigkeiten durch ihre aktive Mitarbeit in Lehrveranstaltungen sowie die Teilnahme an Gruppenarbeiten im Rahmen der Projektlehre.</p>
<p>Absolvent*innen erwerben im Rahmen eines Auslandsaufenthalts <u>interkulturelle Kompetenzen</u>, können diese in unterschiedlichen interkulturellen Kontexten anwenden und sich in einem heterogenen Umfeld bewegen.</p>	<p>Studierende können Praktika (vgl. das Modul Praktikum im Museums-, Ausstellungs- oder Kultursektor) im Ausland oder ein Auslandssemester absolvieren (vgl. die Module Museum Studies in Helwan, Museum Studies in Newcastle, Museum Studies in Korfu, Museum Studies im Ausland).</p>	<p>Durch den Kontakt zu ausländischen Gaststudierenden und –dozierenden sowie die Möglichkeit zum Absolvieren von Auslandssemester und/oder-praktika erlangen die Studierenden Sozialkompetenz in interkulturellen Kontexten.</p>